

Steinkohlekraftwerk Arneburg

Kreistag war informiert, stimmte aber nicht ab

Stendal (fe). Über Pläne zum Bau eines Steinkohlekraftwerkes in Arneburg war der Kreistag Anfang 2008 informiert worden. Eine Abstimmung hatte es jedoch dazu nicht gegeben, wie Stendals Landrat Jörg Hellmuth (CDU) in einer Äußerung vor zwei Jahren vermuten ließ.

Hellmuth zeigte sich verwundert darüber, dass Stendaler Kreistagsmitglieder in der gestrigen Volksstimme äußerten, sie hätten nichts über den Bau eines Großkraftwerkes in Arneburg erfahren. „Bereits am 20. Dezember 2007 habe ich in einer nichtöffentlichen Sitzung auf derartige Pläne aufmerksam gemacht“, sagte der Landrat. Somit hätte der Kreistag vom Bau gewusst.

Tatsächlich heißt es in dem der Volksstimme vorliegenden Protokoll jener Dezember-Kreistagssitzung, dass es sich „um eine Investition eines großen Steinkohlekraftwerkes“ handelt; versehen jedoch mit dem Hinweis „vertraulich“. Der

Bündnisgrüne Eduard Stapel, Kreis-Umweltausschussvorsitzender, ruderte gestern zurück: „Da haben wir alle damals nicht richtig aufgepasst.“ Bei seiner Meinung, dass Hellmuth im März 2008 nicht für den Kreistag bei einer Zusammenkunft im Landesverwaltungsamt habe sprechen können, bleibt Stapel aber: „Das kann nicht sein, dass hier der Eindruck erweckt wird, es habe ein positives Abstimmungsergebnis zum Steinkohlekraftwerksbau in Arneburg gegeben.“ Hellmuth kommentierte das gestern auf Nachfrage so: „Ich habe mich nur im Sinn der Wirtschaftsförderung geäußert.“

Widersprüche gibt es zudem im Stadtrat Arneburg. Verwaltungsleiter Eike Trumpf (CDU) hätte im März 2008 nicht behaupten können, man habe dort ein Steinkohlekraftwerk „begrüßt“. „Das stimmt so nicht. Es ist bis dahin nie darüber abgestimmt oder informiert worden“, sagte gestern ein Stadtrat.